



**OT Plus Der Erfinder von Tom und Jerry ist gestorben**  
Joe Barbera hat die Feuersteins und Tom und Jerry gezeichnet. > 41



**Kultur Die Schauspielerin als Cabaret-Sängerin**  
Emmanuelle Béart bezaubert im Film «Les Héros de famille». > 43

**Heute mit STELLENMARKT**  
Seiten > 48-52

# OLTNER TAGBLATT

MITTELLAND ZEITUNG



**Medien Die Neue bei «Glanz & Gloria»**  
Annina Frey heisst die neue Moderatorin. > 38

**Region**

## Zivilstandsamt zieht um

Die Hochzeitspaare aus der Region Olten-Gösgen können sich auf eine beschaulichere Umgebung für ihre zivile Trauung freuen: Das seit 2001 im Bürgerhaus an der stark befahrenen Frohburgstrasse einquartierte Zivilstandsamt wird bald an die Martin-Disteli-Strasse umziehen. Der Kanton hat als Besitzer der Liegenschaft für diese Lösung Hand geboten. (OTR)

Seite 27

**Die gute Nachricht**

## EINE REISE ZUM MOND FÜR JEDERMANN

Bisher war eine Reise zum Mond Astronauten vorbehalten gewesen. Nun kann jedermann mit Hilfe von Google und der Nasa einen virtuellen Flug über die Mondoberfläche unternehmen. Wenn das nicht genug ist, kann auch durch die Schluchten des Mars fliegen. In 30 bis 50 Jahren wird die Fantasie Realität: Dann wird die Nasa Touristen ins All befördern. (MZ)

**HEUTE FINDEN SIE:**

- Ausland/Inland ..... 2-11
- Wetter ..... 12
- Wirtschaft/Börse ..... 13-15
- Region Solothurn/Nachbarschaft ..... 17
- Forum ..... 18
- Mix ..... 19
- Region/Kanton ..... 21/22/25
- Olten-Gösgen/Thal-Gäu ..... 26-31
- Sport ..... 33-37
- Medien, Radio/TV ..... 38/39
- A bis Z ..... 40
- Kultur ..... 41/42/44
- Tourismus ..... 45/46
- Mobil ..... 52

**GESAGT**

**«Der Unterschied liegt darin, dass man heute etwas realistischer und nüchterner auf die Perspektiven der Telekommunikationsindustrie schaut als in den Jahren 1999 und 2000.»**

CARSTEN SCHLOTTER, Swisscom-Chef, erklärt, wie er mit Verkauf und Rückkauf der gleichen Aktien einen Gewinn machen konnte



## ECHO siegt

Da kam der Siegeszug in Fahrt: Othman jubelt das 2:1 von Gahn – am Ende gewann Olten gegen Lausanne 4:1 und bleibt im «Strichkontakt». Seite 37

## Pegoraro ist schuldig

**Fall Itag Schaden über 1,5 Millionen Franken**

Das Basler Strafgericht hat den ehemaligen Itag-Chef Peter Pegoraro wegen Wirtschaftsdelikten zu einer bedingten Gefängnisstrafe von 18 Monaten verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten 12 respektive 6 Monate. Peter Pegoraro ist der Ehemann der Baselbieter FDP-Regierungsrätin Sabine Pegoraro. In der mündlichen Urteilsbegründung bezifferte die Gerichtspräsidentin den Schaden im Falle Pegoraro auf über 1,5 Mio. Franken. Pegoraro habe sich zu den illegalen Transaktionen hinreissen lassen, um während der Börsenkrise sein berufliches Ansehen zu wahren. (AP/SDA) Seite 13

## Todesurteile schockieren

**Libyen Keine Gnade für Krankenschwestern**

Mit Entsetzen ist in Europa die Entscheidung eines libyschen Berufungsgerichts aufgenommen worden, das Todesurteile gegen fünf bulgarische Krankenschwestern und einen palästinensischen Arzt bestätigte. Ihnen wurde vorgeworfen, in einem Spital mehr als 400 Kinder vorsätzlich mit dem Aids-Erreger infiziert zu haben. Bulgarien und die EU verurteilten die Entscheidung. (AP) Seite 9

# Der «Beobachter» in deutschen Händen

**Jean-Frey-Verlag Springer kauft das Schweizer Traditionsunternehmen für 140 Millionen Franken**

Über eine Million Leser, eine Auflage von 315 081 Exemplaren – und ein hervorragender Ruf. Der «Beobachter» ist eine schweizerische Institution. Ab sofort gehört er – zusammen mit der «Bilanz» und «TV-Star» – dem deutschen Springer-Verlag. Dem Konzern, der mit dem Boulevardblatt «Bild» eine der berühmtesten Zeitungen Europas herausgibt.

Das Verlagshaus Jean Frey AG geht per 1. Januar 2007 an die Axel Springer AG. Das deutsche Verlagshaus übernimmt vom bisherigen Hauptaktionär Tito Tettamanti 99,5 Prozent der Aktien und bezahlt für das Unternehmen rund 140 Millionen Franken. Der bisherige Jean-Frey-Chef, FDP-Nationalrat Filippo Leutenegger, scheidet aus dem Unternehmen aus. Er bezeichnete den Verkauf an Springer als eine sehr gute Lösung. Tettamanti sagte, man habe sich aus Gründen der Medienvielfalt bewusst gegen einen Verkauf an einen der beiden grossen Schweizer Verlage entschieden.

Mit dem Jean-Frey-Verlag übernehme der Axel-Springer-Verlag «drei Perlen in der Schweizer Zeitschriftenlandschaft», sagte Springer-Vorstandschef Mathias Döpfner. Die Axel Springer AG ist mit der Verlagsgruppe Handelszeitung seit 1999 in der Schweiz vertreten. Diese Verlagsgruppe gibt die «Handelszeitung», «Stocks», «TV Digital Schweiz» und weitere sechs Fachzeitschriften heraus und beschäftigt 120 Mitarbeitende. Mittelfristig ist eine Zusammenführung der beiden Schweizer Verlagshäuser Handelszeitung und Jean Frey geplant. Die Jean Frey AG beschäftigt 240 Mitarbeitende. Im laufenden Jahr wird das Unternehmen einen Umsatz von rund 70 Millionen Franken erzielen. (SDA/AP/MZ) Seiten 2/3



**Kommentar**

## Fehler korrigieren!



**KURT SCHIBLER**  
Oft erweist es sich als klug, heikle Einsichten diskret zu behandeln und die erforderlichen Kurskorrekturen unter Einbezug aller Betroffenen vorzunehmen – zum Beispiel auch in der Agrarpolitik. Da hat doch das Parlament im Zuge der Agrarreform 2007 die Versteigerung der Importkontingente für Fleisch eingeführt – angeblich ganz im Sinne der Marktöffnung und des Wettbewerbs. Vorher durfte nur Fleisch aus dem Ausland einführen, wer auch inländische Tiere schlachtete. Als einzige sichere Gewinnerin stand von Anfang an die Bundeskasse fest mit der rosigen Aussicht auf einen Versteigerungserlös von mindestens 100 Mio. Franken pro Jahr.

Den eindringlichen Warnungen (nicht nur) aus der Fleischbranche vor einem beschleunigten Konzentrationsprozess auf die Grossverteilung wurde lediglich mit dem Einbau einer «Notbremse» begegnet, wonach der Bundesrat – falls die Sache schief laufen sollte – zur alten Regelung zurückkehren «kann». Und in der Tat: Die Versteigerung der Zolllkontingente für Fleisch wurde zum «Flopp», wie es der Solothurner Standesvertreter Rolf Büttker gestern in der Agrar-Debatte ausdrückte. Die dem Bund zufließenden Millionen liegen wie befürchtet auf eine Sondersteuer auf einem der wichtigsten Nahrungsmittelsektoren hinaus. Der ausgelöste Konzentrationsschub sprengt alle Prognosen: Waren im Jahr 2000 noch stattliche 1003 importberechtigte Unternehmen dabei, haben bei der jüngsten Gant gerade noch 76 (!) Bieter einen Zuschlag erhalten. Solche Zahlen lassen auf einen Kahlschlag schliessen, der sich so nicht wiederholen darf.

Wer jetzt die Versteigerung weiterhin als ein taugliches Marktinstrument für Agrarprodukte verkaufen will, wird auf härteren Widerstand als zu Beginn der missglückten Übung stossen. Eine Mehrheit im Ständerat hat die Konsequenzen gezogen: Die Versteigerung der Zolllkontingente für Kartoffeln kam gestern nicht mehr durch. Und beim Fleischhandel liegt der Ball – aufgrund entsprechender Motionen von Bauernpräsident Hansjörg Walter und Ständerat Rolf Büttker – jetzt beim Bundesrat. Was dieser wohl aus der oben erwähnten Kann-Formel machen wird?  
schibler@oltner.tagblatt.ch

# «Glückskette»-Betrügerin

**Mörel Acht Monate Gefängnis für die Gemeindepräsidentin**

Wegen Spendenmissbrauchs und Betrugs an der «Glückskette» ist die Gemeindepräsidentin von Mörel, Marianne Imfeld, zu acht Monaten Gefängnis bedingt verurteilt worden. Der Gemeindevorsitzende erhielt vier Monate. Zur Überraschung des Staatsanwalts sprach das Kreisgericht Oberwallis einen mitangeklagten früheren Kantonsbeamten frei. Statt für die zerstörte Trinkwasserversorgung wurden die Unwetterspenden des Publikums der AZ Medien Gruppe für ein Schulhaus und den Schuldenabbau verwendet. Die Präsidentin hatte danach den Kanton Wallis und die Glückskette über den Spendenzweck getäuscht. Dadurch ist die Glückskette zu ungerechtfertigten Zahlungen in der Höhe von insgesamt 860 000 Franken veranlasst worden. (MZ) Seite 8

Wegen Spendenmissbrauchs und Betrugs an der «Glückskette» ist die Gemeindepräsidentin von Mörel, Marianne Imfeld, zu acht Monaten Gefängnis bedingt verurteilt worden. Der Gemeindevorsitzende erhielt vier Monate. Zur Überraschung des Staatsanwalts sprach das Kreisgericht Oberwallis einen mitangeklagten früheren Kantonsbeamten frei. Statt für die zerstörte Trinkwasserversorgung wurden die Unwetterspenden des Publikums der AZ Medien Gruppe für ein Schulhaus und den Schuldenabbau verwendet. Die Präsidentin hatte danach den Kanton Wallis und die Glückskette über den Spendenzweck getäuscht. Dadurch ist die Glückskette zu ungerechtfertigten Zahlungen in der Höhe von insgesamt 860 000 Franken veranlasst worden. (MZ) Seite 8

## Ein Gäuer, der auszog ...

**Roman Probst Seine Firma gewann Unternehmerpreis**

Erfolg für einen Gäuer in der Ostschweiz: Roman Probst hat den Preis der Zürcher Fachhochschule Winterthur als bester Jungunternehmer gewonnen. Der in Oberbuchiten aufgewachsene Probst betreibt seit knapp zwei Jahren nebst dem Studium der Kommunikationswissenschaften in Winterthur unter dem Firmenlogo Translation-Probst ein Übersetzungsbüro. Erst

begann er mit Englisch und Französisch, heute umfasst sein Angebot 18 Sprachen, worunter Chinesisch, Schwedisch oder Arabisch. Der agile Jungunternehmer ist für Kundenwünsche offen und baut sein Angebot entsprechend aus. So hat Probst ein Netz von 200 freischaffenden Übersetzerinnen und Übersetzern aufgebaut. (OTR) Seite 21

**INSERAT**



**Neu im Sunnehof-Zentrum in Oensingen.**

**Dienstag / Donnerstag 9.00 – 12.00; 13.30 – 18.00**

Jo gären!

BEKB | BCBE

Berner Kantonalbank

## Zivilstandsamt Olten-Gösgen zieht um

Der Kanton stellt dem Zivilstandsamt Olten-Gösgen die Liegenschaft an der Martin-Distel-Strasse in Olten zur Verfügung. **Seite 27**

## Egerkinger Kinder im Einsatz für Brasilien

Die Kindergartenkinder und Primarschüler aus Egerkingen sammelten an ihrem Weihnachtsbasar Geld für die Kinder in Brasilien. **Seite 29**

## Winznauer nur knapp für eine Steuererhöhung

Mit 50 zu 47 Stimmen sprach sich die Winznauer Gemeindeversammlung am Montag für die beantragte Steuererhöhung von 115 auf 125 Prozent aus. **Seite 30**

# «Die Kunden bringen die Ideen»

**Oberbuchsiten Roman Probst** wurde für sein Übersetzungsbüro in Winterthur ausgezeichnet

Seit Frühling 2005 betreibt der in Oberbuchsiten aufgewachsene Roman Probst die Firma Translation-Probst, seine übers Internet laufende Agentur für Übersetzungen und Kommunikation. Gerade hat der Kommunikationsstudent den «Students-to-Business-Prize» der Zürcher Fachhochschule Winterthur als bestes Jungunternehmen gewonnen.

KARIN SCHMID

Am Anfang seiner Jungunternehmerkarriere stand der Wunsch einer Heimkehr – und die Frage: «Ist das wirklich mein Weg?» Roman Probst wuchs in Oberbuchsiten auf und brach 1994, im Alter von 22 Jahren, auf, um als Reiseleiter für den Reiseveranstalter Hotelplan die Kontinente der Erde zu bereisen. «Nach sieben Jahren dachte ich mir: Mit 30 will ich das nicht mehr machen», erinnert sich Probst. So kehrte er mit 29 Jahren in die Schweiz zurück und arbeitete bei seinem Arbeitgeber fortan als Produkt-Manager.

Bei seiner Rückkehr 2001 hatte Roman Probst den unbedingten Wunsch zu studieren. So begann er im Alter von 31 Jahren mit einem berufsbegleitenden, vierjährigen Kommunikationsstudium an der Zürcher Fachhochschule in Winterthur. Nebenbei unterrichtete der deutsch, eng-

lisch, französisch, italienisch und spanisch sprechende Probst im Teilpensum an einer Privatschule in Winterthur Sprachen. «Ich hatte zwar ein gutes Leben, doch nach zwei Jahren fragte ich mich: Ist dies das, was ich wirklich will?» Die Begegnung mit einem älteren Mann brachte ihn auf die Idee, Übersetzungen zu vermitteln.

### Auch Texten, Implementieren und Dolmetschen im Angebot

Während seiner Zeit als Reiseleiter habe er «extrem viele Leute kennen gelernt», sagt Probst. Dies brachte ihn dazu, auf diesen Pool von professionellen Übersetzerinnen und Übersetzern aus aller Welt zurückzugreifen. Sein erster Kunde war ein selbstständig erwerbender Kollege, der einen Übersetzer französischer Muttersprache suchte. Natürlich kannte Roman Probst einen solchen. Allerdings liess der 34-Jährige den übersetzten Text aus Qualitätsgründen von einem zweiten Übersetzer noch einmal gegengelesen beziehungsweise lekturieren. Dieses Vorgehen überzeugte Roman Probst; seither ist das «Vier-Augen-Prinzip» der Eckpfeiler der Translation-Probst-Unternehmensphilosophie.

Zunächst beschränkte sich sein Übersetzungsangebot auf Englisch und Französisch. «Doch dann brauchte ein Grosskunde mehr Sprachen», erinnert sich Probst. Inzwischen bietet er



**ERFOLGREICHER JUNGUNTERNEHMER** Der in Oberbuchsiten aufgewachsene Roman Probst schliesst in einem halben Jahr sein Kommunikationsstudium ab. BRUNO ARNOLD

18 Sprachen wie Polnisch, Russisch, Chinesisch, Tschechisch, Lettisch, Ukrainisch, Serbokroatisch, Ungarisch, Schwedisch oder Arabisch an. Um den Kundenwünschen gerecht zu werden, baute Probst das Angebot mit seinem Textservice aus. So textet und lektoriert die Agentur PR-Artikel, Slogans, Publiportagen, Homepages, Broschüren, Artikel für Zeitungen und Zeitschriften, Korrespondenz und Bewerbungen.

Ein weiteres wichtiges Standbein der jungen Firma sind Textimplementierungen; dabei werden die Texte in ein bestehendes Layout wie Broschüren oder Webseiten implementiert beziehungsweise eingefügt. Der Vorteil für den Kunden: Übersetzen, Texten und Layout – alles kommt aus einer Hand. So kann Zeit und Geld gespart werden.

Ebenfalls angeboten werden die Dienste professioneller Konferenz-, Simultan-, Begleit- und Gebärdensprachdolmetscher. Sein ganzes Sortiment sei entstanden, weil ihn die Leute angefragt hätten: «Machst du das?»,

sagt Probst. «Die Kunden bringen die Ideen, man muss ihnen nur zuhören.»

Inzwischen kann Roman Probst aus einem Pool von rund 200 freischaffenden Übersetzerinnen und Übersetzern aus dem In- und Ausland schöpfen, die in Auftragsbasis für ihn arbeiten. Translation-Probst hat aktuell 25 bis 30 Grosskunden. Als einzigartig in der Übersetzerbranche zeichnet Roman Probst sein «Vier-Augen-Prinzip», die Tatsache, dass er keine Mindestgebühren/Auftragspauschale verlangt und die Kombination von Texten und Implementieren. «Das bietet ich als Einziger in der Schweiz an.»

### «In fünf Jahren unter den Top Ten der Übersetzungsbüros»

Nachdem er von der Winterthurer Wirtschaftsförderung im Herbst 2005 zu einem der zehn innovativsten Jungunternehmer ernannt wurde und dabei kostenlos die Gelegenheit erhielt, sich an der Winterthurer Messe 2005 einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren (siehe

Kontext), ging laut Roman Probst «die Post ab». Firmen, Marketingabteilungen, Werbe- und Kommunikationsunternehmen, Hotels – es ist unglaublich, wie gut das Geschäft läuft», sagt Probst. «Ich bin zwar ein Optimist, aber dass unser Angebot so einschlägt, hätte ich nie gedacht. Dabei habe er nicht einmal viel Werbung gemacht. Ich habe einfach an Messen teilgenommen. So hat sich das Geschäftskonzept herumgesprochen.»

Im vergangenen Frühling gab Roman Probst sein Teilpensum als Sprachlehrer aus Zeitgründen ab. Er musste im Juni sogar drei Mitstudenten anstellen, die ihn entlasten: Monika Lemmer (Personal/Finanzen), Janine Biber (Administration/Kommunikation) und Samuel Koch (Administration/Informatik). Roman Probst hat sich für die Zukunft bereits konkrete Ziele gesetzt: In einem halben Jahr stehen die Abschlussprüfungen für sein Kommunikationsstudium an – und in fünf Jahren will ich in den Top Ten der Übersetzungsbüros in der Schweiz sein.

## Nachrichten

### Vermisster ist tot

Der seit Donnerstag als vermisst geltende Ernst Doesseger aus Hofstetten ist tot. Er wurde am Montag-nachmittag in schwer zugänglichem Gebiet nordwestlich des Restaurants Bergmatten von Passanten aufgefunden. Dies teilte die Polizei Kanton Solothurn gestern mit. Die Abklärungen haben ergeben, dass der 73-Jährige verunfallt ist. Ein Verbrechen ist auszuschliessen. – Der Rentner hatte sich auf einer Wanderung zwischen Hofstetten und Mariastein befunden. Letztmals meldete er sich um 16.45 Uhr via Handy bei seinen Kameraden; er habe sich verlaufen. Trotz gross angelegten Suchaktionen von Polizei, Feuerwehr und Grenzschutz – unter Einbezug von Spürhunden und Helikoptern – wurde der Vermisste vorerst nicht gefunden. (OTR)

### Badewanne auf Autobahn

Ein unbekanntes Fahrzeug hat am Montag-nachmittag kurz nach 14 Uhr auf der Luzerner Fahrbahn der A2 auf Gemeindegebiet von Hägendorf, Höhe Rastplatz einen Teil seiner Ladung verloren. Eine Keramik-Duschwanne fiel auf die Autobahn und zersplitterte in scharfkantige Scherben. Zur Reinigung des Pannenstreifens musste eine Equipe des Autobahnunterhaltsdienstes aufgeben werden. Die Polizei Kanton Solothurn erbittet Hinweise zur Identität des Verursachers (Telefon 062 311 76 76). (PKS)

## Innovativer Jungunternehmer

In Winterthur wurden Roman Probst und sein Unternehmen Translation-Probst schon mehrmals ausgezeichnet. Im November 2005, ein halbes Jahr nach der Gründung, wurde der Oberbuchsiter von der Wirtschaftsförderung «Stadtmarketing Winterthur» unter 120 Mitbewerbern zu einem der zehn innovativsten Jungunternehmer gewählt und erhielt damit kostenlos einen Stand an der Winterthurer Messe. Im Mai 2006 klassier-

te sich Translation-Probst unter den 30 innovativsten Jungunternehmern des Landes und sicherte sich damit einen Messestand im eStar-Park an der Orbit+EX 2006 in Zürich. Am 14. Dezember wurde Roman Probst von der Zürcher Fachhochschule Winterthur – an welcher er Kommunikation studiert – als bestes Jungunternehmen mit dem mit 5000 Franken dotierten «Students-to-Business-Prize» ausgezeichnet. (KAS)

INSERAT

**Regionale Kenner. Finanzielle Könner.**

**Aargauische Kantonalbank**  
Olten Gösgen Gäu

Rico Weber, Bruno von Arx, Bettina Bernegger, Roberto Cervi, Christian Wülthrich, Cornelia Schweitzer, Heinz Engel, Michael Mühle, Daniel Binder, René Mugglin, Daniela Frei, Jörg Sutter